

**Pfarre Penzing St. Jakob**  
**3 / 2026**

pfarrblatt



**Du bist**

**für mich**

**Zuflucht**

**und Burg**

penzing

- Fürchte dich nicht!
- Kirchenbeitrag?
- Neuigkeiten
- u.v.m.

## Editorial



**W**enn die Tage kürzer werden, und die Temperaturen nach einem heißen Sommer endlich sinken, dann ist für manche Menschen die schönste Zeit im Jahr angebrochen: „Melancholie im September“. Das Jammern ist für den Wiener eine beliebte Form der Unterhaltung, daher werden einige die folgende Nachricht gar nicht gerne hören: Der nächste Frühling kommt bestimmt! Auch unser Leben hat einen Frühling, einen Sommer, einen Herbst und einen Winter, und jeder Abschnitt unseres Daseins besitzt seine schönen Seiten. Daher können wir immer das Hier und Jetzt als Geschenk aus Gottes Hand dankbar annehmen.

Jede Stunde, jedes Monat, jedes Jahr birgt Chancen und Möglichkeiten, die vielleicht nie wiederkommen. Und auch hier ist die Frage: Endet deine Lebensperspektive im Dunkel des Winters, oder freust du dich schon heute auf den neuen Frühling? Gibt es für dich eine Hoffnung über den Tod hinaus, oder siehst du im Blick auf das Ende deines Lebens nur das dunkle Nichts?

Ich lade Sie ein, sich in aller Ruhe eine Stunde Zeit zu nehmen, um Ihre grundsätzliche Einstellung zum Leben genauer zu betrachten.

Es zählt sich hundertfach aus, die großen Fragen an sich heranzulassen, denn ihre Beantwortung hat Einfluss auf unser ganzes Leben. Jeder von uns trägt eine Antwort mit sich umher. Wenn Sie meist unzufrieden sind, garantiere ich Ihnen, dass es eine bessere Antwort gibt.

Pfarrer Christian Sieberer  
christian.sieberer@katholischekirche.at  
www.pfarre-penzing.at Tel. 894 61 93

## Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude  
mit unserem Pfarrblatt  
und laden Sie herzlich  
in unsere römisch-katholische Pfarre ein.  
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



**Kirche** Einwanggasse 30a

**Rochuskapelle** Penzinger Straße 70

**Pfarrhof/Pfarrkanzlei** Einwanggasse 30

**Pfarrfriedhof** Einwanggasse 55

**Pfarrkanzlei** Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30  
Tel.: 894 61 93 Fax: +3  
pfarre.penzing@katholischekirche.at

**Sprechstunde des Pfarrers** Do 9:00-11:30 Pfarrhof

**Priesternotruf** Telefon 0800 100 25 22

**Caritas** jede 2. Woche laut Aushang im Schaukasten

**Caritasprojekt Le+O**

Pfarre Oberbaumgarten Müller-Guttenbrunn-Straße 35  
Donnerstag 10:00-11:15

Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn:

„**Du bist für mich Zuflucht und Burg,**  
mein Gott, dem ich vertraue.“

Er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus allem Verderben. Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist dir seine Treue. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt.

Psalm 91

**Heilige  
Maria Goretti  
(1890-1902)**  
Jungfrau, Märtyrerin



## Schatztruhe

Märtyrerin der Reinheit



**M**aria Goretti („Marietta“) war das älteste von fünf Kindern des Bauern Luigi Goretti und seiner Ehefrau Assunta Carlini. Als Maria neun Jahre alt war, zog die Familie in das Dorf Le Ferriere nahe Nettuno, da sie vom Ertrag der Felder nicht mehr leben konnte. Nach einem Jahr starb Marias Vater an Malaria. Von nun an war Maria gemeinsam mit ihrer Mutter für die Versorgung ihrer Geschwister verantwortlich. Der zwanzigjährige Alessandro Serenelli, der Sohn des Verpächters, der im selben Haus wohnte, stellte ihr jedoch ständig nach und belästigte sie. Am 5. Juli 1902 versuchte er schließlich, das elfjährige Mädchen zu vergewaltigen. Maria wehrte sich zwar mit aller Kraft, doch schließlich zückte der Mann eine Ahle und stach vierzehnmal auf sie ein. Dabei rief Maria mehrmals aus: „Das ist Sünde, Alessandro, du kommst in die Hölle.“ Schwerverletzt wurde Maria in das Krankenhaus zu Nettuno eingeliefert, wo sie einen Tag später starb.

Sterbend verzieh sie ihrem Peiniger: „Ich verzeihe ihm und will ihn bei mir im Himmel haben.“

Alessandro wurde zu dreißig Jahren Zwangsarbeit verurteilt und berichtete, dass er durch einen Traum, in dem sein Opfer ihm erschien und ihm vierzehn Lilien schenkte, reumütig wurde. Zu Weihnachten 1928 wurde er wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen und bat Marias Mutter um Vergebung, die sie ihm gewährte. Im Kloster der Kapuziner von Macerata arbeitete er als Gärtner und trat in den dritten Orden des heiligen Franziskus ein.

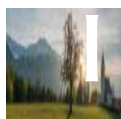
Am 27. April 1947 sprach Papst Pius XII. Maria Goretti selig. Ihr Mörder hatte als Zeuge im Seligsprechungsprozess ausgesagt.

Die Heiligsprechung Maria Gorettis erfolgte am 24. Juni 1950 im Beisein von Marias Mutter bei einer Feier vor einer halben Million Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom. Es war die erste Heiligsprechung, die auf dem Petersplatz stattfand.

Maria Gorettis Gedenktag ist der 6. Juli. Ihr Grab befindet sich in der ihr geweihten Kirche in Nettuno.

## Meine Lieblingsstelle

Verzweifle nicht!  
Vertraue mir einfach!  
Lukasevangelium 8,50



**I**n Zeiten wie diesen fällt es schwer, zu vertrauen und die Hoffnung zu bewahren. Die Nachrichten sind belastend, der Alltag bringt Stress, und es wirkt oft so, als wäre keine Besserung in Sicht.

Genau dann, wenn man das Gefühl hat, man verliere die Kontrolle, hilft es, sich diesen Vers zu Herzen zu nehmen: „Verzweifle nicht! Vertraue mir einfach!“

Diese schöne Bibelstelle erinnert uns daran, einmal durchzuatmen.

Wir müssen uns nicht den Kopf über jede Kleinigkeit zerbrechen und wir müssen auch nicht auf alle unsere Fragen eine Antwort haben.

Es gibt einen Spruch, den ich sehr mag: „Jesus in deinem Boot zu haben, bedeutet nicht, durch keine Stürme mehr zu fahren. Es bedeutet, dass kein Sturm dein

Boot zum Sinken bringen wird!“, und ich finde, dieser Satz öffnet einem wirklich die Augen.

Denn viele Menschen denken, dass wenn du Jesus in dein Leben aufnimmst, du sofort ein tolles, sorgenfreies und perfektes Leben haben wirst.

Aber natürlich ist dem nicht so. Denn das Leben hat Höhen und Tiefen und das wird es auch immer haben, doch wir müssen einfach lernen, darauf zu vertrauen, dass Gott einen Plan für uns hat und dass er uns leiten wird - durch die guten aber auch durch die schlechten Zeiten!

Gott kennt dich und er würde dich nicht in Situationen bringen, wenn er wüsste, dass du nicht in der Lage bist, sie zu meistern.

Vertraue ihm. Amen.



**Johanna Zdesar**  
wurde am 17. Mai 2026 gefirmt.

# Wie ist der Kirchenbeitrag entstanden?

## Bis 1780

Bis zur Zeit von Kaiser Joseph II. (1780-1790) hat die Kirche zum überwiegenden Teil ihren Aufwand aus eigenem Vermögen bestritten, zumeist aus Erträgen ihres Grundbesitzes.

## Kaiser Joseph II.

löste in seiner Regierungszeit (**1780-1790**) eine Reihe von Klöstern, Stiften und Kirchen auf, die sich nicht mit Seelsorge, Unterricht oder Krankenpflege befassen, und bildete aus deren Vermögen die sogenannten **Religionsfonds**. Diese standen **unter staatlicher Verwaltung**.

Daraus wurden der Klerus besoldet („Kongrua“) und die wichtigste Baulast der Pfarren finanziert. Zusätzlich wurden staatliche Zuschüsse gewährt. Diese mussten wegen schlechter Bewirtschaftung der Religionsfonds immer mehr erhöht werden. Die Kirche war vom Staat finanziell abhängig.

Nach dem Grundsatz „Kein Christ soll weiter als eine Stunde Gehweges zu seiner Pfarrkirche haben.“ gründete Joseph II. in Wien zwischen 1782 und 1790 insgesamt 173 neue Pfarren.

## Zwischenkriegszeit

1933 kam es zu einer **umfassenden Neuregelung bezüglich der Finanzierung der Kirche**. Damals wurde der heute noch bestehende Finanzierungszustand im **Konkordat**, einem völkerrechtlichen Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich, BGBl II, Nr. 2/1934, fixiert.

Artikel XIV besagt u.a.: „Die Verwaltungsangelegenheiten der kirchlichen Verbände werden von der Kirche geregelt, wobei der Kirche das Recht zur Einhebung von Umlagen grundsätzlich zukommt; bei Vorschreibung von Umlagen wie überhaupt in allen jenen Fällen, in denen staatliche Interessen berührt werden, wird im Einvernehmen mit der staatlichen Gewalt vorgegangen.“

Bis 1939 war das System der Kirchenfinanzierung aus Religionsfonds und Staatsmitteln in Österreich maßgebend. Beiträge (Umlagen) wurden nicht benötigt, weil der Staat aus seinem Budget das Defizit der römisch-katholischen Kirche deckte.

## Ab 1939

Mit der Besetzung Österreichs durch das Deutsche Reich (1938) wurden alle reichsdeutschen Gesetze auf Österreich übertragen, mit Ausnahme des in Deutschland geltenden Kirchensteuergesetzes.

Mit der **Absicht, der Kirche in Österreich einen vernichtenden Schlag zu versetzen**, empfahl Gauinspektor Hans Berner in einem Brief am 6. Dezember 1938 dem damaligen Gauleiter von Wien, Josef Bürckel, die staatlichen Zuschüsse an die Kirche einzustellen und mit Gesetz ein Kirchensteuersystem zu schaffen, das eine Umlage unter den Pfarrmitgliedern vorsieht. Bürckel ist diesem Vorschlag gefolgt, und mit 1. Mai 1939 trat ein „Gesetz über die Erhebung von Kirchenbeiträgen im Lande Österreich“ in Kraft. Hitler persönlich hatte den ersten Gesetzesentwurf abgeändert und angeordnet, dass der Staat die Kirchen bei der Einhebung rückständiger Kirchenbeiträge nicht unterstützt, sondern die Kirchen, wie ein privater Verein, auf den Zivilrechtsweg verwiesen werden. Gleichzeitig mit dem Kirchenbeitragsgesetz beschlagnahmten die Nationalsozialisten die Religionsfonds ohne Entschädigung für die Kirche. Das Kirchenbeitragsgesetz galt für die katholische Kirche, die evangelische Kirche und die altkatholische Kirche. **Das Regime hoffte, dass viele Gläubige aus der Kirche austreten würden, um die neue Beitragspflicht zu umgehen.** Bereits im März 1939 wurde mit der Errichtung von Pfarrkirchenräten begonnen. Somit war praktisch in jeder Pfarre eine „Kirchenbeitragsstelle“, auch wenn es anfangs diese Bezeichnung offiziell noch nicht gab.

## Ab 1945

Nach dem Ende des Krieges **stellten sich folgende Fragen**: Sollen die alten finanziellen Verhältnisse wieder eingeführt werden? Soll das Kirchenbeitragsgesetz weiter bestehen, oder soll etwas anderes gemacht werden? Die Rückkehr zur alten Kongrua war schon deswegen nicht möglich, weil die Religionsfonds nicht mehr bestanden und staatliche Zuschüsse aus dem Budget nicht zu erwarten waren.

**Außerdem war vor der finanziellen Abhängigkeit vom Staat dem funktionierenden Kirchenbeitragssystem der Vorzug zu geben.** Das **Kirchenbeitragsgesetz** wurde daher durch das Rechtsüberleitungsgesetz vom 1. Mai 1945, **wie die meisten anderen österreichischen Gesetze** in die österreichische Rechtsordnung **übernommen**.

## Heute

finanziert jede der neun österreichischen Diözesen mit den Kirchenbeitragsgeldern, die sie in ihrem Gebiet einhebt, bestimmte Grundkosten der Seelsorge.

Nur mit Hilfe des Kirchenbeitrags kann das **dichte Netzwerk der Seelsorge**, das die 4.400 Pfarren und Seelsorgestellen in Österreich bilden, aufrechterhalten bleiben. Mit mehr als 60.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Diözesen, Pfarren, kirchlichen Einrichtungen, Orden und der Caritas gehört die katholische Kirche zu den **größten Arbeitgebern in Österreich**. Darüber hinaus sichern allein die denkmalpflegerischen Maßnahmen tausende Dauerarbeitsplätze in der **Bauwirtschaft**. Zugleich schaffen und erhalten sie regionale Arbeitsplätze, v.a. im **Handwerk und in Klein- und Mittelbetrieben**.

Künstlerisch wertvolle und schöne Kirchen ziehen auch Besucher aus dem In- und Ausland an und tragen somit zur **Belebung des Tourismus** bei.

Beim Thema Kirchenbeitrag sehen nicht wenige Menschen in Österreich rot. Glaube lebt jedoch nicht bloß dadurch, dass er allein im stillen Kämmerlein stattfindet. Glaube braucht Vermittlung, Glaube braucht Austausch, Glaube braucht Gemeinschaft. Keine Religion besteht nur aus Individuen, die unabhängig voneinander glauben. Um den Glauben weiterzugeben, braucht es Pfarren, Religionslehrer/innen, Priester, Kirchen und vieles mehr. Und all dies kostet Geld.

### **Die Kirche ist ja so reich!?**

Der Reichtum der Kirche besteht leider nicht aus wirtschaftlich verwertbarem Vermögen, das ständig Einnahmen abwirft, sondern aus Kunstschatzen, deren Erhaltung wegen der hohen Kosten viel Kopfzerbrechen bereitet. Die Ausgaben der Diözesen werden zu rund 75% aus dem Kirchenbeitrag bestritten. Nur weniger als 10% der Einnahmen stammen aus Vermietung bzw. Verpachtung und Finanzerträgen. Daran sieht man, wie vergleichsweise unbedeutend das wirtschaftlich verwertbare Vermögen ist. Der Kirchenbeitrag wird für die laufenden Ausgaben verwendet und nicht gehortet oder zur Schaffung von Vermögen verwendet. Übrigens: Es stimmt, dass manche Klöster und Stifte große Besitzungen haben. Allerdings heben sie keine Kirchenbeiträge ein und sind daher auf ihre eigenen Einkünfte angewiesen. Dabei leisten sie oft Großartiges für die Allgemeinheit: Sie erhalten Spitäler, Schulen, Altersheime und Bildungshäuser, pflegen unheilbar Kranke, bewahren kostbare Kulturgüter, etc. und reden wenig davon.

### **Wer zahlt Kirchenbeitrag?**

Zur Zahlung verpflichtet ist

- wer der katholischen Kirche angehört, d. h. katholisch getauft ist (die Staatszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle)
- und volljährig ist
- sowie den Wohnsitz in der Diözese hat
- und über Einkünfte verfügt.

### **Wie wird Kirchenbeitrag bezahlt?**

Im Allgemeinen wird der Kirchenbeitrag pro Quartal zu je einem Viertel fällig. Besonders vorteilhaft ist die Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschrift-Mandat). Damit erspart sich einerseits der Beitragszahler lästige Bankwege und Zehrscheinegebühren, andererseits profitiert die Kirchenbeitragsorganisation durch pünktliche Einnahmen und eingesparte Aussendungen, was wiederum allen Gläubigen zugute kommt. Wer früh zahlt, spart – der Frühzahlerbonus ist ein gerne angenommenes Angebot.

### **Gibt es auch Ermäßigungen?**

Ermäßigungen gibt es zum Beispiel für Alleinverdiener- und Alleinerzieher-Familien sowie für jedes Kind.

# Kirchenbeitrag?!

### **Wie wird Kirchenbeitrag berechnet?**

Der Kirchenbeitrag beträgt 1,1% vom Einkommen (Beitragsgrundlage). Davon wird ein allgemeiner Absetzbetrag von 61 Euro abgezogen. Über den jeweils gültigen Mindestkirchenbeitrag informiert Sie gerne Ihre Kirchenbeitragsstelle.

### **Wann und warum wird der Kirchenbeitrag geschätzt?**

Wenn die Kirchenbeitragsstelle vom Beitragszahlenden nicht über Einkommen, Sonderausgaben und fallweise über die persönliche Situation informiert wird, muss die Veranlagung durch Schätzung erfolgen. Dabei können Kirchenbeiträge aber zu hoch oder zu niedrig ausfallen. Ob eine Schätzung einigermaßen gerecht ist, hängt davon ab, wie genau die zur Verfügung stehenden Daten über den aktuellen Beruf, Familienstand usw. sind.

### **Wie kommt die Kirchenbeitragsstelle zu meinen Daten?**

Im Allgemeinen kennt die Kirchenbeitragsstelle zu Beginn der Beitragspflicht nur den Namen, das Geburtsdatum und die Adresse der betreffenden Person mit dem Religionsbekenntnis röm.-kath. aus den Meldedaten, die ihr laut Meldegesetz zur Verfügung stehen. Der Meldezettel enthält aber keine Hinweise auf den Beruf. Weitere Daten kann die Kirchenbeitragsstelle nur durch persönliche Mitteilung der Beitragszahlenden erfahren.

### **Ist der Kirchenbeitrag steuerlich absetzbar?**

Ja. Mit der Möglichkeit der steuerlichen Absetzbarkeit des Kirchenbeitrags setzt die öffentliche Hand ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für alle Beitragszahler. Ab 2024 sind bis zu 600 Euro der Kirchenbeitragszahlungen pro Person steuerlich absetzbar. Die Steuerersparnis beträgt bei Durchschnittseinkommen ein gutes Drittel des Beitrags.

### **Wer zahlt keinen Kirchenbeitrag?**

Schüler/innen und Studierende ohne Einkommen, Lehrlinge, Zivil- und Grundwehrdiener zahlen keinen Kirchenbeitrag. Für Bezieher/innen von Kinderbetreuungsgeld, Arbeitslosenunterstützung oder Ausgleichszulage wird der Beitrag reduziert.

### **Ich möchte die Höhe selbst bestimmen!**

Fast alle, die die Beitragshöhe selbst bestimmen wollen, möchten auch weniger zahlen. Es stellt sich daher die Frage: Und wer bezahlt den Rest? Wenigstens die Grundkosten unserer Seelsorge sollen sozial gerecht auf alle verteilt werden. Über diese Verpflichtung hinaus kann jedes Kirchenmitglied selbst bestimmen, welche kirchlichen Anliegen und Projekte es fördern will.

### **Ich habe noch weitere Fragen.**

Bitte wenden Sie sich an die Kirchenbeitragsstelle Wien  
Telefonische Beratung: 050155-2000  
E-Mail: kirchenbeitrag@edw.or.at



## Wenn alle Synoden beendet und alle Dokumente vergessen sein werden, wird nur eine einzige Frage bleiben

Am 13. August 2026 unterzog **Bischof Rob Mutsaerts, Weihbischof von Herzogenbusch in den Niederlanden**, in einem ausführlichen offenen Brief an Papst Leo XIV. den synodalen Prozess einem Maßstab, der über allen anderen kirchlichen Erwägungen steht: dem Heil der Seelen.

„*Salus animarum suprema lex*“ – „**Das Heil der Seelen ist das oberste Gesetz**“ –, erinnert er und fragt sich, ob der synodale Prozess die Seelen tatsächlich näher zu Christus und zum ewigen Heil geführt habe.

Seine Kritik, so stellt er klar, entspringe keineswegs einem Mangel an Respekt gegenüber dem Papst und zielt auch nicht darauf ab, die guten Absichten derjenigen infrage zu stellen, die den synodalen Prozess tragen.

Doch **Absichten müssten an ihren Ergebnissen gemessen werden: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“** Nach Jahren von Beratungen, Begegnungen und Dokumenten müsse man sich deshalb fragen: Ist der Glaube stärker geworden? Ist Christus klarer verkündet worden? Haben die Bekehrungen, die Priesterberufungen, die Teilnahme an der heiligen Messe und die eucharistische Frömmigkeit zugenommen?

Bischof Mutsaerts betont, dass das Problem dort beginnt, wo die **Synodalität, die eigentlich ein Mittel sein sollte, Gefahr läuft, zum Selbstzweck zu werden** und sich in einen dauerhaften Prozess zu verwandeln. Die Kirche hat immer Konzilien, Synoden und verschiedene Formen der Beratung gekannt. Ihr Wesen aber leitet sich nicht aus dem Dialog ab, sondern aus Christus und aus der empfangenen Offenbarung.

Der Glaube wird nicht dadurch geschaffen, dass man die Meinungen der Gläubigen zusammenträgt, denn **„die Wahrheit wird nicht durch Konsens hervorgebracht“**. Die Kirche muss gewiss zuhören – aber in erster Linie Christus, der Heiligen Schrift, der Tradition, den Heiligen und dem Lehramt. Wenn man dagegen von den Erwartungen des modernen Menschen ausgeht und fragt, wie das Evangelium an diese Erwartungen angepasst werden könne, **vergisst man ein wesentliches Wort des Christentums: Bekehrung.**

Sie ist „*die große Abwesende*“ des synodalen Prozesses.

Die Krise der westlichen Kirche liegt schließlich für alle sichtbar vor Augen: Leere Kirchen, verschwindende Klöster und Ordensgemeinschaften, wenige Berufungen, verwaiste Beichtstühle und Unkenntnis der Glaubenswahrheiten. Angesichts dieser Situation, so stellt der niederländische Bischof fest, müsste die entscheidende Frage lauten: *„Wie können wir die Welt für Christus zurückgewinnen?“* Statt dessen werde viel Energie auf Strukturen, Beteiligung, Inklusivität, die Rolle der Frauen und Entscheidungsprozesse verwendet: *„Ein brennendes Haus hat andere Prioritäten als Fragen der Haushaltsführung.“*

**Die großen Reformen der Kirche, erinnert Bischof Mutsaerts, seien nicht in erster Linie aus neuen Strukturen hervorgegangen, sondern aus den Heiligen:** Benedikt, Bernhard, Franziskus, Dominikus, Teresa von Ávila, Karl Borromäus und Johannes Bosco.

*„Eine Pfarrei mit einem heiligmäßigen Pfarrer hat mehr Zukunft als eine Diözese mit zwanzig Arbeitsgruppen zur Synodalität.“*

Auch die liturgische Krise zeige, dass das grundlegende Problem nicht administrativer, sondern religiöser Natur sei: Wenn das Verständnis für das Opfer der Messe, für das Heilige, für die Beichte und für die eucharistische Anbetung verloren gehe, dann *„hat die Kirche kein Problem mit der Leitung. Sie hat ein Problem mit dem Glauben“*.

Zum Schluss führt Bischof Mutsaerts die Geschichte von den Jüngern von Emmaus als Bild einer echten Synodalität an. Christus geht mit den Jüngern, hört ihnen zu und läßt sie ihre Enttäuschungen zum Ausdruck bringen. Aber anschließend bestätigt er nicht ihre Interpretation, sondern korrigiert sie, indem er ihnen die Schriften erklärt.

Und **die Jünger bleiben nicht in Emmaus, um auf unbestimmte Zeit über ihre Erfahrung zu diskutieren:** Sie stehen auf, kehren nach Jerusalem zurück und verkünden Christus.

*„Der synodale Prozess ist in Emmaus geblieben“, erklärt Bischof Mutsaerts.*

Daraus ergibt sich sein abschließender Appell an Leo XIV.: *„Geben Sie uns Klarheit.“*

Die Welt brauche keine Kirche, die den Geist der Zeit widerspiegele, sondern eine missionarische Kirche, die Christus verkündet. Wenn alle Synoden beendet und alle Dokumente vergessen sein werden, wird nur eine einzige Frage bleiben:

**„Haben wir die Menschen, die unserer Sorge anvertraut sind, näher zu Jesus Christus geführt?“**

**Roberto de Mattei**, Historiker, Vater von fünf Kindern, Professor für Neuere Geschichte und Geschichte des Christentums an der Europäischen Universität Rom.

Er veröffentlichte mehr als dreißig Bücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden.

# Jakobi-News



**Liebe Kinder,  
ich wünsche Euch ein schönes neues Jahr in Kindergarten und Schule  
und freue mich auf ein Wiedersehen in unserer Kirche.  
Euer Pfarrer Christian**

**Jacobinus:** Weißt du, einerseits freue ich mich auf das neue Schuljahr, aber zugegeben habe ich auch ein bisschen Angst. Da ist auch vieles, was ich noch nicht weiß. Was soll ich denn tun, wenn ich meine Mitschüler, die Lehrer, den Unterricht und überhaupt alles nicht mag? Oder wenn sie mich nicht mögen?

**Bibi:** Oh je, armer Jacobinus. Veränderungen sind immer sehr aufregend und bringen sowohl Vorfreude als auch Sorgen mit sich. Ein paar Freunde werden doch sicher auch weiterhin mit dir in die Klasse gehen, und vielleicht entstehen sogar neue Freundschaften.

**Jacobinus:** Da hast du recht. Gott sei Dank sind meine beiden besten Freunde auch im neuen Schuljahr in meiner Klasse.

**Bibi:** Na, siehst du, das ist doch sehr schön. Dann versucht doch, es als gemeinsames Abenteuer zu betrachten. Lass mich dir dazu eine Geschichte von Jesus und seinen Freunden erzählen:



## **Der Sturm auf dem See**

*Jesus stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm.*

*Plötzlich brach auf dem See ein gewaltiger Sturm los, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?*

*Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Leute aber staunten und sagten: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen? (Matthäusevangelium 8,23-27)*

**Bibi:** Auch in unserem Leben geht es oft stürmisch zu. Und selbst die Jünger hatten Angst und Sorge in einem Moment wie diesem.

**Jacobinus:** Aber Jesus hat den Sturm gestillt und somit seine Freunde und das Boot vor dem Untergehen bewahrt.

**Bibi:** Genau, wende dich in den Stürmen deines Lebens immer an Jesus, er wird dich sicher ans Ziel führen.

# „Fürchte Dich nicht!“

Dieser Satz bzw. Zuspruch ist der häufigste der ganzen Bibel, je nach Bibelübersetzung bis zu 365 Mal! Somit begegnen wir diesem Satz auch in vielen verschiedenen Geschichten der Heiligen Schrift, die auch für uns mutmachend sind und mit denen wir uns identifizieren können.

Die Tochter des Jairus war sterbenskrank. Seine letzte und einzige Hoffnung für sein geliebtes Kind war Jesus. Als er Jesus um Hilfe und Rettung seiner Tochter bat, antwortete ihm dieser:

**„Fürchte Dich nicht, glaube nur.“**

Und tatsächlich wurde seine Tochter gesund, ja, sogar von der Schwelle des Todes zurückgeholt. Vertrauen also auch wir uns mit unseren Lieben und Anliegen immer Jesus an und glauben wir, dass er das Beste für uns will und tut.



Maria war ein unscheinbares, liebes Mädchen aus einem kleinen, unbedeutenden Dorf, als ihr der Erzengel Gabriel erschien. Sie erschrak über die Anrede des himmlischen Boten, der sie mit einem Ehrentitel ansprach, doch er beruhigte sie:

**„Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden.“**

Weil Maria Gottes Boten vertraute und ihr „Ja“ gab, wurde sie die Mutter Jesu. Auch wenn wir vieles nicht gleich verstehen, gehen die Dinge oft viel besser aus, als wir es uns hätten vorstellen können. Gott hat einen Plan für jeden von uns. Fürchte Dich nicht, ihn zu befolgen.

Gott lässt Dich nicht allein und geht auch die schwierigen Wege mit.

Zacharias und Elisabet hatten sich ihr ganzes Leben lang vergebens Kinder gewünscht.

Doch im hohen Alter, eigentlich schon viel zu alt, um Eltern werden zu können, erschien Zacharias ein Engel im Tempel. Auch er erschrak, doch der Engel sagte:

**Fürchte dich nicht, Zacharias!**

**Dein Gebet ist erhört worden.**

**Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben.**

**Große Freude wird dich erfüllen, und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen.**

Merke Dir also: Gott hilft spätestens rechtzeitig ;-)



Niemand hat sie gern und doch kann sie niemand ganz abschalten: Die Angst.

Dabei ist Angst oft sogar etwas Gutes, weil sie uns vor möglichen Gefahren warnt, wie beispielsweise am Abend allein durch zwielichtige Gassen zu gehen, gefährliche Aktionen zu wagen, etc.

Oft haben wir auch Angst um andere, die sich gerade in einer schlimmen Situation befinden, beispielsweise weil sie krank sind. Dann ist die Angst um diese Person sogar Ausdruck tiefster Liebe.

Wenn man Angst also nicht abschalten kann, und sie oft sogar gut ist, wie gehen wir dann richtig mit ihr um?

**Glauben wir an Gott, bitten wir Ihn um Hilfe und vertrauen wir Ihm!**



# Danke, lieber Gott!

Danke, dass ich das schon gelernt habe:



Danke für meine Talente:



Danke für Dinge, die man mit Geld nicht kaufen kann:

In einem Hashtag bist du für mich:

#



Danke für die Natur, an der ich das liebe:









Und danke auch noch für:











**Finde in der Bibel die hier genannten Stellen**

# GOD SAYS THAT I AM...



**EMPOWERED**

PHILIPPIAN 4:13



**TREASURED**

DEUTERONOMY 14:2



**PRECIOUS**

ISAIAH 43:4



**IMPORTANT**

1 PETER 2:9



**UNIQUE**

PSALM 139:13



**LOVED**

JEREMIAH 31:3



**STRONG**

ISAIAH 40:31



**PROTECTED**

PSALM 121:3



**BRAVE**

DEUTERONOMY 31:6

### Ein herzlicher Dank an Frau Dr. Silvia Petrin

Unser Pfarrfriedhof ist die letzte Ruhestätte bekannter Menschen. Die Historikerin Dr. Silvia Petrin hat im Laufe von vielen Jahren unzähligen Menschen besondere Grabstellen und Wissenswertes aus dem Leben der dort Beerdigten nähergebracht. Wir danken ihr für Ihre wertvolle Arbeit, die mit diesem Jahr endet. Ein Ersatz für nächstes Jahr ist in Aussicht.

### Weltmissions-Sonntag

**18.10.** Im Auftrag des Papstes betet und sammelt die Kirche in den Gottesdiensten weltweit für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion des Planeten. Er steht für globale Nächstenliebe, um allen Menschen ein gerechtes und würdevolles Leben zu ermöglichen.

### Adventkranzsegnung

**28./29.11.** In der Samstag-Vorabendmesse und in den Sonntagsmessen in der Kirche besteht die Möglichkeit, den eigenen Adventkranz mitzunehmen und segnen zu lassen. Gott will, dass alle Menschen selig werden. Zum Zeichen und Unterpfand dafür segnet Er die immer grünenden Zweige, damit ihr Anblick uns mit Freude über unsere gemeinsame Hoffnung und Berufung erfülle.

### Nikolo

**06. 12.** Nach der Heiligen Messe, die um 10:00 beginnt, wird der Nikolo alle Kinder in der Kirche besuchen. Er freut sich, wenn die Kinder etwas für ihn basteln, malen, ein Gedicht aufsagen, ...

### Ein herzlicher Dank für den Penzinger Advent

Jahrzehntelang haben Musiker, Sänger und Sprecher mit dieser schönen Veranstaltung Menschen Freude geschenkt, doch in den letzten Jahren ist das Interesse leider so stark zurückgegangen, dass sie in der gewohnten Form nicht mehr möglich ist.

### Grabanlagen am Friedhof

Rund um Allerseelen stellt sich oft die Frage nach der letzten Ruhestätte.

Auf unserem Pfarrfriedhof, Einwanggasse 55, 1140 Wien, stehen viele verschiedene Erdgräber zur Verfügung.

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner unter Tel. 01 / 985 64 07 in Verbindung setzen, der Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten gerne zeigt und bei der Auswahl behilflich ist.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch auf die in Wien einzigartige Grabstelle für Stillgeborene (Sternenkinder) auf unserem Pfarrfriedhof in Gruppe 1, Reihe 10, Grab 14-15 hin.

Das neue Gemeinschafts-Grab in Gruppe 6, Reihe 5, Grab 54-60 bietet die Möglichkeit einer besonders günstigen letzten Ruhestätte mit Pflege für 30 Jahre.

Nähere Auskünfte erhalten Sie in der Pfarrkanzlei.

Öffnungszeiten des Friedhofs  
November-Februar 8:00-17:00  
Mai-August 7:00-19:00  
dazwischen 8:00-18:00

Durch seine überschaubare Größe, seine Naturbelassenheit und Lage zählt unser Friedhof zu den schönsten in Wien.

Der ursprüngliche (alte) Friedhof wurde rund um die Pfarrkirche angelegt, 1764 und 1812 vergrößert und Ende 1879 (nach Aufhebungsbeschluss 1868) aufgelassen (heute verläuft dort die Einwanggasse).

Bereits am 9. Oktober 1859 wurde, nachdem man 1856 ein geeignetes Grundstück erworben hatte, der neue Friedhof, heute Einwanggasse 55 geweiht; 1887 und 1905 vergrößert, war er für Beerdigungen aus den ehemaligen Vororten Penzing und Breitensee bestimmt. 1937 entstand eine neue Aufbahnhalle, 1985 durch Christof Riccabona verändert.

Besuchen Sie doch einmal unseren Friedhof, er ist nicht nur zu Allerheiligen und Allerseelen geöffnet.

Unsere **Kirche** ist **jeden Tag**  
**von 6:00 bis 22:00 geöffnet.**

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag**  
**von 8:00 bis 18:00 geöffnet.**

### Scherz am Rande

Millionen jammern über Spritpreise, fahren aber mit dem Auto zum Fitnessstudio, um dort Fahrrad zu fahren.

Fensterputzen ist etwas für Menschen mit hübschen Nachbarn.

Irgendwo gibt es ein Paradies, wo einzelne Socken in glücklichen Beziehungen mit Tupperware-Deckeln leben, die nirgends draufpassen.

Ich muss mein Leben in den Griff bekommen, dieses Wetter macht mir klar, dass ich es in der Hölle nicht aushalten würde.

Meine Stromrechnung ist da! Wie es scheint, haben die mir für das letzte Jahr auch Straßenbeleuchtung, Sonnenlicht, Mondlicht, Geistesblitze, das Licht des Heiligen Geistes und das Licht am Ende des Tunnels berechnet.

Warum heißt es eigentlich Schönheitsschlaf, wenn wir beim Aufwachen eh alle aussehen wie Trolle?

Darf man 30 Grad Wäsche bei 40 Grad aufhängen?

Früher hat man Tagebücher geführt und war sauer, wenn es jemand gelesen hat. Heute postet man alles online und ist sauer, wenn es keiner liest.

Ein bisschen mehr Ernst täterätäte uns allen gut.

### Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30  
Tel. 894 61 93

pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30  
und nach Vereinbarung

### Priesternotruf

0800 100 252 2

## Der wahre Erretter

Ein Chinese erzählte einmal in bildhafter Sprache die Erfahrungen seines Lebens: „Ich war in eine tiefe Grube gefallen. Mit aller Anstrengung versuchte ich herauszukommen, doch es gelang mir nicht.“

Endlich kam Konfuzius vorbei und sprach: „Mein Sohn hättest du meiner Lehre gehorcht, würdest du jetzt nicht in dieser Grube sitzen.“ „Das weiß ich“, schrie ich, „aber das hilft mir jetzt nichts. Hilf mir, dann werde ich deine Lehre befolgen“. Aber Konfuzius setzte seinen Weg unbekümmert fort und ließ mich ohne Hoffnung zurück.

Da schaute ein anderer über den Rand der Grube. Es war Buddha. Er kreuzte die Arme und sagte: „Mein Sohn wenn du nur die Arme kreuzest und deine Augen schließt und in einen Zustand völliger Ruhe und Unterwerfung kommst, so wirst du einmal das Nirwana erreichen, gleich wie ich. Du mußt dich gleichgültig verhalten in allen äußeren Umständen; so wirst du Ruhe finden.“

Mit stürmischen Schritten näherte sich Mohammed, beugte sich über den Rand und schaute in die Grube: „Mann, mach' keinen solchen Lärm. Gewiss, du bist in einer elenden Lage. Du brauchst dich aber nicht zu fürchten. Siehe, es ist der Wille Allahs, dass du da hineingefallen bist. Bedenke das! Wer kann sich seinem Willen widersetzen?“ Und Mohammed ging weg, aber er tat nichts für mich.

Danach hörte ich eine Stimme: „Mein Sohn!“ Aufblickend sah ich das Antlitz Jesu - voller Liebe und Mitgefühl. Kein Vorwurf kam über seine Lippen. Sofort kam er zu mir in die Grube herab. Er umschlang mich, hob mich aus der Grube und setzte meine Füße auf festen Boden. Er setzte sein Leben für mich ein, um meines zu retten.

## Aus wenig macht Gott viel

Ein Student, der Arzt werden wollte, versuchte durch Zeitschriftenverkauf Geld zu verdienen, um sein Studium bezahlen zu können. An einer Haustür traf er eine Frau, die ihm sagte: „Ich habe kein Geld, um eine Zeitschrift kaufen zu können, aber Sie sehen sehr müde aus, kommen Sie doch rein und ruhen Sie sich ein wenig aus.“

Er setzte sich zu ihr in die Küche und war froh, sich ein wenig erholen zu können.

„Mir scheint, Sie haben auch Durst, möchten Sie ein Glas Wasser?“

„Oh, ja, dass würde mir guttun“.

Während er trank, holte die Frau noch ein Glas Milch für ihn.

„Ich habe hier noch ein Glas Milch für Sie.“

Auch das trank er dankbar aus.

Frisch gestärkt und mit einem dankbaren Herzen verabschiedete er sich von ihr und machte seine nicht einfache Arbeit weiter.

Zehn Jahre später wurde diese Frau sehr krank. Sie bekam einen Gehirntumor. Der behandelnde Arzt sagte ihr, für diese Krankheit gebe es nur einen Arzt in Amerika, der ihr helfen könnte. Seine Klinik sei in New York.

„Da gibt es nur ein Problem, das werden Sie nicht bezahlen können. Aber ich werde trotzdem einmal versuchen, ob sie angenommen werden.“

Dem Aufnahmeantrag wurde überraschenderweise stattgegeben, und ein baldiger Termin zur Operation vereinbart. Der Hausarzt war total verwundert über diese Reaktion der Klinik.

Als die Frau in der Klinik ankam, bekam sie das beste Zimmer und die beste Versorgung. Die Operation klappte hervorragend, und dann kam die Zeit, wo sie entlassen werden sollte.

Am Entlassungstag kam der Operationsarzt in ihr Zimmer. Die arme Frau bekam nun doch große Angst, denn sie sah, dass er die Rechnung dabei hatte. Sie war arm und hatte einfach kein Geld, um die Arztrechnung zu bezahlen.

Der Arzt setzte sich neben sie und erklärte ihr die Kosten, die entstanden waren. 25.000 Dollar war der Endbetrag auf der Rechnung. Die Frau fing an zu weinen und schluchzte:

„Ich kann das nie bezahlen, denn ich habe kein Geld.“ Der Arzt beruhigte sie und bat sie, doch einmal die Rechnung genau anzuschauen. Und dann las sie den Satz am Ende der Rechnung:

„Es ist alles bezahlt durch ein Glas Wasser und ein Glas Milch.“

## Das Königskind

Es war einmal ein König, in dessen Stadt große Armut herrschte. Die Menschen waren verbittert und unzufrieden und fürchteten ihren Herrscher. Eines Tages ließ der König alle Bewohner am Stadtplatz versammeln und sprach: „Ich habe heimlich ein Königskind gegen eines eurer Kinder getauscht. Behandelt es gut. Sollte ich erfahren, dass meinem Kind Schlechtes widerfährt, werde ich den Schuldigen zur Rechenschaft ziehen!“ Alle fürchteten die Strafe, weil niemand wusste, welches das Königskind war.

Deshalb begannen die Menschen, alle Kinder in der Stadt so zu behandeln, als wäre jedes einzelne ein Königskind. Es vergingen viele Jahre. Die Kinder wurden zu Erwachsenen und bekamen selbst Kinder. Der mittlerweile alte König beobachtete mit Genugtuung die Entwicklungen. Aus der früher armen und schmutzigen Stadt war eine prachtvolle, weithin bekannte Stadt geworden. Es gab Krankenhäuser, Schulen, eine große Bibliothek. Die Bewohner waren zufrieden und glücklich. Und warum?

Weil alle Bewohner die Kinder in der Stadt mit viel Liebe und Disziplin erzogen.

Da niemand wusste, welches Kind das Königskind war, wurde jedes in der Stadt so behandelt, als wäre es ein Königskind.“

# DIE BIBEL RICHTIG VERSTEHEN?

**Vier Brillen, durch die du die Bibel lesen kannst.**

## Die historische Brille

Bibel ist kein Märchenbuch. Diese Brille fragt:

Was steckt an historischen Ereignissen dahinter?

Wo ist der wahre Kern?

Welche Gattung hat der Text (Erzählung, Bericht...)?

Was ist die wörtliche Bedeutung der Stelle?

### Literalsinn

>>was **geschehen ist**<<

Beispiel: "Jerusalem"

Sie ist die zentrale Stadt der Juden mit dem Tempel als Kultmittelpunkt. Dort hat Jesus Christus gebetet und gepredigt.

## Die symbolische Brille

Bibel hat tiefere Bedeutungsebenen. Diese Brille fragt:

Was ist die symbolische Bedeutung?

Was sagen mir die biblischen Bilder?

Wie hilft mir das im Glauben weiter?

Was ist die tiefere Sinnebene des Textes?

### Allegorischer Sinn

>>was **zu glauben ist**<<

Beispiel: "Jerusalem"

Jerusalem als Wohnsitz Gottes ist das Bild für die Kirche, in der alle Völker mit Gott verbunden und zuhause sind.

## Die moralische Brille

Bibel ist Anleitung fürs Leben. Diese Brille fragt:

Was ist der Wille Gottes für mich & die Welt?

Wozu fordert mich der Text auf?

Wie trifft mich der Text?

### Tropologischer Sinn

>>was **zu tun ist**<<

Beispiel: "Jerusalem"

Jerusalem ist ein Bild für die Seele, in der Gott seinen Tempel, d.h. seine Wohnung hat. Das hat Folgen für mein Tun.

## Die endzeitliche Brille

Bibel hat Hoffnung über den Tod. Diese Brille fragt:

Welche Hoffnung gibt mir der Text?

Wie wird Gott mich / die Welt vollenden?

Was darf ich nach diesem Leben erwarten?

### Anagogischer Sinn

>>was **zu hoffen ist**<<

Beispiel: "Jerusalem"

Das neue Jerusalem steht für das Paradies, d.h. das endzeitliche, himmlische Jerusalem. Dort will ich nach dem Tode sein.

## Neu in der Pfarre

Wir begrüßen sehr herzlich alle neuen Bewohner im Pfarrgebiet und wünschen ihnen Gottes reichen Segen und frohe Lebensjahre in unserer schönen Gegend.

## Firmung 2026

Zur Firmvorbereitung sind alle herzlich eingeladen, die im Jahr 2027 mindestens 16 Jahre alt werden.

**Anmeldung** ist am **1./8./15. Oktober** um 19:30 in der Pfarrkanzlei.

Die **Firmung** feiern wir am

**Sonntag, 9. Mai 2027**

um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

## Pfarrbücherei

Im Gang zwischen der Kirche und dem Pfarrhof, der während der Gottesdienste bzw. der Kanzleizeiten geöffnet ist, befindet sich die neue Pfarrbibliothek.

Bitte entlehnte Bücher (max. drei Stück) in das Heft eintragen und bei Rückgabe wieder austragen.

## Himmel auf Erden

Erleben Sie den Himmel auf Erden bei der täglichen Anbetung in der Pfarrkirche von **6:00 bis 22:00 Uhr**.

Wir laden Sie herzlich ein zum stillen

Verweilen in der heiligen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus, der uns im Sakrament des Altares Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

## Wie kann ich wieder katholisch werden?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten Sie in unserem Folder „Comeback in der Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der Pfarrkanzlei. Wir empfehlen die Website **www.eintreten.at**.

## Gute Nachrichten!

„Only good news are good news.“

Gerade in diesen bewegten Zeiten tun uns gute Nachrichten gut, auch 2026 können Sie Tag für Tag eine solche finden.

Darüber hinaus werden die Besucher ihre Englischkenntnisse erweitern auf **www.goodnews365.at**

## Bete für Österreich!

Gott schenkt jedem Menschen ein Heimatland, einen Ort auf dieser Welt, zu dem wir (meist durch unsere Geburt) einen einzigartigen Bezug haben.

Für Christen ist das Gebet für ihre Heimat eine Selbstverständlichkeit, denn unser Glaube eignet sich immer in den konkreten Dimensionen von Raum und Zeit. Daher ist es naheliegend, nicht nur die persönliche Arbeitskraft in den Dienst eines konkreten Ortes zu stellen, der unser geografischer Lebensmittelpunkt ist, sondern auch unser Gebet.

Dieses Gebet kann und soll genauso beständig sein wie unsere sonstigen Beiträge zum Gedeihen unseres Vaterlandes, es ist nicht auf besondere Zeiten religiöser, politischer oder wirtschaftlicher Ereignisse beschränkt.

Bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober und gerne auch darüber hinaus lädt Pfarrer Christian Sieberer mit der Website **www.ora-pro-austria.at** zum täglichen Gebet für unsere Heimat ein.

Es finden sich darauf grundlegende Informationen über eines der schönsten Länder der Erde und mehrere einfache Gebete.

Eine Besonderheit ist die wahrscheinlich aktuellste und ausführlichste Litanei der österreichischen Heiligen mit einem Link zu deren segensreichem Wirken für unser kleines aber großes Land.

Beten Sie mit auf: **www.ora-pro-austria.at**

## Tägliches Gebet für Österreich

Komm, Heiliger Geist, wir brauchen Dich so dringend! Komm in die leeren Herzen und fülle sie mit Glaube, Hoffnung und Liebe. Komm, reinige unsere Gedanken, dass sie in allem Gott suchen. Komm in die Familien, schenke heile Beziehungen und echtes Miteinander. Komm zu den Jugendlichen und erobere ihre Herzen für Jesus. Komm, segne unserer Hände Arbeit, damit sie das Reich Gottes aufbauen helfe. Komm und schenke uns christliche Politiker, die sich für die Wahrheit und das Leben einsetzen. Komm, schütze unser Land vor den Mächten des Bösen und schenke uns Umkehr und Frieden. Komm in die Kirche und ihre Gemeinschaften und heilige sie im Feuer Deiner Liebe.

Komm, berufe viele Priester, Brüder und Schwestern, die Dir mit ganzem Herzen dienen.

Komm, Heiliger Geist, rüste uns aus, damit wir in Deiner Kraft dem Reiche Gottes dienen können.

## Einbruchschutz

Schlüsseldienst

Schlosserei

**ZAUCHINGER**

1140 Wien, Penzingerstraße 61

☎ 894 52 24

*floristeria*

**floristeria Blumenhandlung KG**  
Einwanggasse 55 | 1140 Wien  
T / F +43(0)1/985 64 07  
office@blumen-floristeria.at  
www.blumen-floristeria.at

## Heilige Messe in Penzing St. Jakob

|            | Pfarrkirche<br>Einwanggasse 30a |                              |       |  |
|------------|---------------------------------|------------------------------|-------|--|
| Sonntag    | 8:30<br>10:00                   |                              |       |  |
| Montag     |                                 |                              | 18:30 |  |
| Dienstag   |                                 |                              | 18:30 |  |
| Mittwoch   |                                 |                              | 18:30 |  |
| Donnerstag | 8:00                            |                              |       |  |
| Freitag    |                                 | Begräbnismesse im Anlassfall | 18:30 |  |
| Samstag    |                                 |                              | 18:00 |  |

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung werden wir im Pfarrblatt  
keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen mehr abdrucken.  
Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

*Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!  
Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir,  
soll doch trotz Kreuz und Pein dies meine Losung  
sein: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Brich mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein,  
find ich zum Ruheort nur einen Stein,  
ist selbst im Traume hier mein Sehnen für und für:  
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil,  
führt sie doch himmelan zu unsrem Heil.  
Engel, so licht und schön, winken aus selgen Höhn:  
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn,  
weih ich mich dir aufs Neu vor deinem Thron,  
baue mein Bet-El dir und jauchz mit Freuden hier:  
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,  
wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!  
Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich  
freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!*

*Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis  
meines Herzens und schenke mir rechten Glauben,  
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir,  
Herr, Empfinden und Erkennen, damit ich Deinen  
heiligen und wahrhaftigen Auftrag erfülle. Amen.  
Heiliger Franziskus von Assisi*

*Und wenn die Nacht kommt und der Rückblick zeigt,  
dass alles Stückwerk war und vieles ungetan geblieben ist,  
was man vorhatte, wenn so manches tiefe Beschämung  
und Reue weckt: dann alles nehmen, wie es ist,  
es in Gottes Hände legen und Ihm überlassen.  
So wird man in Ihm ruhen können, wirklich ruhen  
und den neuen Tag wie ein neues Leben beginnen.  
Heilige Teresia Benedicta a Cruce, Edith Stein*

*Komm, Erwartung der Völker, Herr Jesus,  
und erfreue uns durch deine göttliche Gegenwart!  
Wir bedürfen des Rates, der Hilfe, des Schutzes.  
Meinen wir, aus uns selbst das Gute und Böse zu  
unterscheiden, fallen wir allzu leicht in Täuschung,  
lassen uns unvermerkt beschmeicheln.  
Wollen wir Gutes tun, fehlt uns die Kraft und Zuversicht.  
Mühen wir uns, dem Bösen zu widerstehen, machen wir  
allzu oft die traurige Erfahrung, dass wir schwach sind,  
und zuletzt unterliegen wir.  
So komm denn und heile unsere Blindheit, komm zu Hilfe  
unserem schwachen unzulänglichen Menschenwesen.  
Komm, du Glanz der göttlichen Herrlichkeit!  
Komm, Gottes Kraft und Gottes Weisheit;  
wandle unsere Nacht zum Tag, schütze uns vor Gefahr,  
erleuchte die Blindheit, stärke den Mut in uns,  
führe uns treu an deiner Hand und leite uns deinem Willen  
gemäß auf dieser irdischen Pilgerschaft,  
bis du uns zuletzt aufnimmst in die ewige Stadt,  
die du selbst gegründet und aufgebaut hast. Amen.  
Heiliger Bernhard von Clairvaux*

# Termine von Oktober 2026 bis Jänner 2027

## Oktober

|    |    |                                                                                                               |
|----|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Do | 1  | <b>Heilige Messe</b> für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche<br><b>Anmeldung für die Firmung</b> 19:30 Pfarrhof |
| So | 4  | <b>Eucharistische Andacht</b> 11:15 Kirche                                                                    |
| Do | 8  | <b>Anmeldung für die Firmung</b> 19:30 Pfarrhof                                                               |
| Sa | 10 | <b>Abendgebet</b> 19:00 Rochuskapelle                                                                         |
| Do | 15 | <b>Anmeldung für die Firmung</b> 19:30 Pfarrhof                                                               |
| So | 18 | <b>Sonntag der Weltkirche</b> Sammlung für die ärmsten Diözesen der Welt                                      |
| Mi | 28 | <b>Geburtstagsjause der Senioren</b> 14:45 Penzinger Straße 57, ebenso: 25.11. und 16.12.                     |

## November

|    |    |                                                                                                                                            |
|----|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So | 1  | <b>Allerheiligen</b> 8:30 und 10:00 Kirche<br><b>Gräbersegnung</b> 15:00 Pfarrfriedhof                                                     |
| Mo | 2  | <b>Allerseelen Rosenkranz</b> 15:00 Pfarrfriedhof                                                                                          |
| Do | 5  | <b>Heilige Messe für alle Verstorbenen</b> des vergangenen Jahres 18:30 Kirche                                                             |
| So | 8  | <b>Heilige Messe</b> für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche                                                                                 |
| Sa | 14 | <b>Eucharistische Andacht</b> 11:15 Kirche                                                                                                 |
| So | 22 | <b>Abendgebet</b> 19:00 Rochuskapelle                                                                                                      |
| So | 29 | <b>Christkönig Hochamt</b> Franz Schubert Messe G-Dur 10:00 Kirche<br><b>1. Adventsonntag</b> bei allen Heiligen Messen Adventkranzsegnung |

## Dezember

|    |    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi | 2  | <b>Adventkonzert</b> der Penzinger Melange im Seniorenclub 16:00 Penzinger Straße 57                                                                                                                                                                                                                                 |
| Do | 3  | <b>Heilige Messe</b> für die Geburtstagskinder 8:00 Kirche                                                                                                                                                                                                                                                           |
| So | 6  | <b>Heilige Messe</b> 8:30 und 10:00 danach Nikolaus in der Kirche                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Di | 8  | <b>Mariä Empfängnis</b> Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Sa | 12 | <b>Abendgebet</b> 19:00 Rochuskapelle                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| So | 13 | <b>Eucharistische Andacht</b> 11:15 Kirche                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Do | 24 | <b>Heiliger Abend</b> Kirche geöffnet ab 6:00 Friedenslicht aus Betlehem ab 10:00<br>Die Krippe ist vor dem Volksaltar aufgebaut, und die „Mini-Weihnachts-Andachten“ erklingen von 10 bis 16:30 Uhr über die Kirchenlautsprecher.<br><b>Messe vom Heiligen Abend</b> 17:00 Kirche · <b>Christmette</b> 22:00 Kirche |
| Fr | 25 | <b>Hochfest der Geburt des Herrn</b> Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche                                                                                                                                                                                                                                             |
| Sa | 26 | <b>Heiliger Stephanus Hochamt</b> Karl Kempter Pastoralmesse in G 10:00 Kirche                                                                                                                                                                                                                                       |
| Do | 31 | <b>Silvester</b> 18:00 Stiller Rosenkranz 18:30 Jahresschlussmesse mit Eucharistischem Segen                                                                                                                                                                                                                         |

## Jänner

|    |   |                                                                             |
|----|---|-----------------------------------------------------------------------------|
| Fr | 1 | <b>Neujahr · Hochfest der Gottesmutter Maria</b> Heilige Messe 10:00 Kirche |
| So | 3 | <b>Eucharistische Andacht</b> 11:15 Kirche                                  |
| Mi | 6 | <b>Erscheinung des Herrn</b> 10:00 Kirche                                   |
| Do | 7 | <b>Heilige Messe</b> für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche                 |

### Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob  
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob  
über römisch-katholische Inhalte  
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer  
Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30  
Hersteller: Gröbner Druck



[www.pfarre-penzing.at](http://www.pfarre-penzing.at)

[www.pfarre-penzing.photo](http://www.pfarre-penzing.photo)

[www.pfarrfriedhof-penzing.at](http://www.pfarrfriedhof-penzing.at)

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens produziert.  
Papier und Produktionsprozess sind umweltfreundlich!